



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Volksmotion der Jungen SVP des Kantons Freiburg

2015-GC-112

Für die Förderung der Freiburger Landwirtschaft in unseren Schulen

I. Zusammenfassung der Motion

Mit einer am 7. Juli 2015 eingereichten und am 13. Oktober 2015 an den Staatsrat übermittelten Volksmotion fordert die Junge SVP des Kantons Freiburg den Staatsrat auf, dem Grossen Rat einen Erlassentwurf zu unterbreiten, der zum Ziel hat, mit Informationstagen oder anderen Schulaktivitäten während der obligatorischen Schulzeit die Sensibilisierung für die Freiburger Landwirtschaft zu fördern.

Nach Ansicht der Motionäre ist es Aufgabe der Schule, die Arbeit der Landwirtinnen und Landwirte bekannt zu machen, da diese die Basis für eine gesunde Ernährungsversorgung schaffen. Zudem sollte die Schule die Schülerinnen und Schüler für die konstitutionellen Prinzipien sensibilisieren, damit sie deren Wichtigkeit im Alltag verstehen. In der Schweiz werden nämlich pro Tag vier Landwirtschaftsbetriebe aufgegeben.

II. Antwort des Staatsrats

Die freiburgischen Schülerinnen und Schüler haben während der ganzen obligatorischen Schulzeit Gelegenheit, sich mit der Realität der Landwirtschaft zu befassen.

Im französischsprachigen Kantonsteil wird im ersten Zyklus sehr häufig das Thema «Bauernhof» gewählt. In diesem Rahmen können insbesondere naturwissenschaftliche Kenntnisse in Verbindung mit dem Lebenszyklus vermittelt werden: Die Kinder beobachten ein Tier, um seine Bedürfnisse ausfindig zu machen, erforschen den Lebenszyklus einer Pflanze oder stellen Vergleiche zwischen Tieren an. Dabei wird häufig ein Bauernhofbesuch oder ein Treffen mit einer Landwirtin oder einem Landwirt organisiert. Andere Themen wie der «Gemüsegarten», «vom Korn zum Brot» oder der «Weg der Milch» werden häufig im Klassenzimmer behandelt und erlauben es, die verschiedenen Facetten der Landwirtschaft zu vermitteln.

Im deutschsprachigen Kantonsteil steht die Auseinandersetzung der Schüler und Schülerinnen mit der Welt im Zentrum des Fachbereichs *Natur, Mensch, Gesellschaft* des Lehrplans 21. Um sich in der Welt orientieren, diese verstehen, sie aktiv mitgestalten und mit ihr verantwortungsvoll handeln zu können, erwerben und vertiefen sie grundlegendes Wissen und Können. Natürliche und kulturelle, wirtschaftliche, soziale und historische Phänomene und Situationen stehen in diesem Fachbereich im Vordergrund, insbesondere auch die Wechselwirkung zwischen Menschen und ihrer Um- und Mitwelt. In der Perspektive *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt* erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen zur Gestaltung der Lebenswelt und zur beruflichen und gesellschaftlichen Orientierung. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit Fragen der Existenzsicherung, des Konsums, der Produktion und der Verteilung von Gütern sowie des

unternehmerischen Handels in Betrieben. Somit können sowohl die deutschsprachigen als auch die französischsprachigen Schülerinnen und Schüler an Beispielen der täglichen Versorgung die Verarbeitung von Rohstoffen zu Produkten verfolgen und beschreiben (z. B. Apfel–Apfelsaft, Getreide–Brot, Milch–Käse).

Für den zweiten Zyklus steht den Lehrkräften des Kantons seit mehreren Jahren ein auf die Landwirtschaft ausgerichtete Geografielehrmittel namens GEO|FR «Land(wirt)schaft / Nourri-cultures» zur Verfügung, das unter der Federführung der beiden Ämter für obligatorischen Unterricht ausgearbeitet wurde und daher zweisprachig ist. Es umfasst zehn Module, die die meisten der in der Motion erwähnten Themen behandeln. Dazu gehören namentlich der Einfluss der Landwirtschaft in der Gesellschaft, der Ernährungsauftrag der Landwirtschaft, die Auswirkungen der Landwirtschaft auf die Landschaft, die rückläufige Zahl der Landwirtschaftsbetriebe und die Bedeutung der Ausbildung. Das Themenheft «Typisch Freiburg / Ici, c'est Fribourg !» leistet einen Beitrag zum Verständnis der Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft und Traditionen sowie der Entwicklung der freiburgischen Landschaft. Da das Lehrmittel im Gegensatz zu anderen ergänzenden Angeboten, auf die die Lehrkräfte in diesem Bereich zurückgreifen können, nicht auf www.Friportail.ch zur Verfügung steht, liegt das Inhaltsverzeichnis von GEO|FR «Land(wirt)schaft / Nourri-cultures» der vorliegenden Antwort bei.

Die Schülerinnen und Schüler werden während der ganzen Schulzeit in verschiedenen Fächern für die Welt der Landwirtschaft sensibilisiert. In Deutsch werden etwa Texte zum Thema Land oder Arbeiten auf dem Bauernhof gelesen, in Geschichte wird die Entwicklung der Landwirtschaft vom Neolithikum bis zur Neuzeit behandelt, und im Rahmen der Ernährungserziehung wird die Lebensmittelwahl thematisiert.

Des Weiteren sieht die Schulgesetzgebung vor, dass der Unterricht während höchstens zehn Tagen pro Schuljahr in Form von Ausflügen, Schulreisen, Landschulwochen, Studienreisen oder Lager erfolgen kann. Diese Aktivitäten bleiben den Lehrkräften überlassen, müssen aber Ziele verfolgen, die einen Bezug zu den Lehrplänen aufweisen. Sie sind für die Lehrkräfte daher mit einem erheblichen Aufwand verbunden und werden in der Praxis für das ganze Schuljahr geplant. Es gibt mehrere Organisationen und Initiativen, die seit vielen Jahren in den Schulen des Kantons aktiv sind und die Aktivitäten und Herausforderungen der Landwirtschaft erklären:

- > Das Landwirtschaftliche Institut des Staats Freiburg in Grangeneuve empfängt Klassen, die die verschiedenen Bereiche (Ausbildung, Beratung und Betriebe) entdecken wollen. 2013 und 2014 wurden im Durchschnitt über 450 Primarschulkinder des Kantons für die verschiedenen Aspekte der Produktion und der Landwirtschaftspolitik sensibilisiert. Die Klassen können die Einrichtungen des Instituts (Schulbauernhof, -garten, -obstgarten und -bienenhaus) besuchen und sich über die verschiedenen Berufe und Arbeitsmethoden informieren. In den milchwirtschaftlichen Werkstätten erhalten die Besucherinnen und Besucher Einblick in die Milchverarbeitung (Käse, Joghurt, Rahm usw.). Die Kinder stellen beispielsweise ihr eigenes Joghurt her, das sie mit einer Auswahl von Konfitüren geschmacklich variieren können. Mit den neuen Investitionen, die in Grangeneuve vorgesehen sind, können die Klassenbesuche zudem noch erweitert werden.
- > *Agro-image* (www.agro-image.ch), ein Verein junger Landwirtinnen und Landwirte, bietet seit 1995 kostenlos Schullektionen für die Orientierungsschulen, Gymnasien, Berufsschulen und Fortbildungsklassen an. Im Jahr 2014 besuchten 63 Mitglieder, mehrheitlich Landwirtinnen und

Landwirte oder angehende Agronominnen und Agronomen, 235 Klassen und erreichten damit 3500 Jugendliche in der ganzen Schweiz. Im Kanton Freiburg waren es 48 Klassen im französischsprachigen und 22 Klassen im deutschsprachigen Teil.

- > Die im Bereich der Gesundheitsförderung tätige gemeinnützige Stiftung *Senso5* (www.senso5.ch) hat sich zum Ziel gesetzt, eine gesunde Einstellung zur Ernährung zu fördern. Sie entwickelt und validiert die offiziellen Lehrmittel für Ernährungserziehung mehrerer Kantone im Rahmen des Westschweizer Lehrplans. Das Pilotprojekt Senso5, das gegenwärtig an einer Schule in Bulle getestet wird, soll allen Freiburger Schulen zur Verfügung gestellt werden.
- > Für jüngere Kinder gibt es zudem den Verein *Schule auf dem Bauernhof*, der durch den direkten Kontakt zwischen Landwirt und Kind zu einem besseren Verständnis zwischen Stadt und Land, aber auch zwischen Landwirt und übriger Bevölkerung beitragen will. Im Jahr 2014 nahmen 40 Klassen, d. h. 786 Schülerinnen und Schüler, verteilt auf 28 Tage und 14 Halbtage an den verschiedenen Kursen und Anlässen teil. Das Konzept des Vereins muss jedoch auf den Westschweizer Lehrplan und das freiburgische Lehrmittel «Land(wirt)schaft / Nourri-Cultures» abgestimmt werden. Die heute angebotenen Aktivitäten gehören eher in die Kategorie «Ferienpass». Sie eignen sich auch sehr gut für eine Schulanreise.

Schliesslich organisieren die landwirtschaftlichen Berufsorganisationen regelmässig Aktivitäten, um die Schülerinnen und Schüler für die Bedeutung einer guten Ernährung zu sensibilisieren. Swissmilk führt zum Beispiel jedes Jahr einen Pausenmilchtag durch. Am 5. November 2015 fand der nationale Hauptevent in der Schule von Corminboeuf-Chésopelloz statt. Über 200 Kinder nahmen an Workshops und Wettkämpfen teil, bei denen die gesunde Zwischenverpflegung und die Bewegung im Vordergrund standen.

Es gibt also bereits ziemlich viele Aktivitäten mit dem Ziel, die Landwirtschaft an den Freiburger Schulen bekanntzumachen.

Der Staatsrat hat bereits bei anderer Gelegenheit darauf hingewiesen, dass die Zukunft der freiburgischen Landwirtschaft in der Herstellung von Produkten mit bestmöglicher Wertschöpfung liegt. Er setzt sich für finanziell gesunde Familienbetriebe mit gut ausgebildeten und flexiblen Landwirtinnen und Landwirten ein, die über Know-how und leistungsstarke Produktionsmittel verfügen. Dazu sorgt er für günstige Rahmenbedingungen für eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Landwirtschaft, die qualitativ hochstehende Rohstoffe sowohl für Gewerbebetriebe als auch für die Lebensmittelindustrie unseres Kantons produziert.

Die Freiburger Schule widmet dem Thema Landwirtschaft also einen nicht unerheblichen Teil des Unterrichts, wobei sie sich an den vom Westschweizer Lehrplan vorgegebenen Rahmen hält. Das Landwirtschaftliche Institut Grangeneuve und die Berufsverbände bieten eine sinnvolle Ergänzung zum schulischen Angebot. Man sollte die Ziele der Schule im Sinne des Gesetzes über den obligatorischen Unterricht (SchG) nicht aus den Augen verlieren. Ihr Hauptzweck ist es, für den Erwerb von Grundkenntnissen und Grundkompetenzen zu sorgen, die in den Lehrplänen festgelegt sind.

Aus diesem Grund beantragt der Staatsrat dem Grossen Rat, die Motion abzuweisen.

14. März 2016

Anhang

GEO|FR « Land(wirt)schaft » : Inhaltsverzeichnis

Unterrichtseinheit 1: Wo kommt unser Essen her?

Schwerpunkt: Sich der vielfältige Herkunft unserer Nahrung bewusst werden, indem man die Herkunft der Produkte untersucht.

Unterrichtseinheit 2: Eine Woche zu Tisch hier und anderswo?

Schwerpunkt: Sich durch den Vergleich verschiedener Dokumente und Produkte bewusst werden, dass unsere Lebens- und Ernährungsweise die Lebens- und Ernährungsweise vieler Menschen auf der ganzen Welt beeinflusst.

Unterrichtseinheit 3: Wer produziert was?

Schwerpunkt: Sich der Unterschiede und Gemeinsamkeiten verschiedener landwirtschaftlicher Betriebe bewusst werden, indem Dokumente verschiedener Art beigezogen werden.

Unterrichtseinheit 4: Pflanze oder Tier?

Schwerpunkt: Sich mit Hilfe von grafischen Darstellungen der Herkunft, Zusammensetzung und des Produktionsaufwandes (Kosten, Umwelt,...) unserer Nahrung bewusst werden.

Unterrichtseinheit 5: Welchen Weg nehmen unsere Lebensmittel?

Schwerpunkt: Sich der vielfältigen Verarbeitung unserer Lebensmittel durch die Nahrungsmittel-industrie und der Folgen (Transport, Preis...) durch das Nachvollziehen eines Weges auf einer Karte bewusst werden.

Unterrichtseinheit 6: Wie war es früher?

Schwerpunkt: Sich der bedeutenden Veränderungen in der Landwirtschaft bewusst werden, indem historischen Fotos und anderen Zeugnissen Informationen entnommen werden.

Unterrichtseinheit 7: Landwirtschaft oder Bauwirtschaft?

Schwerpunkt: Sich durch Vergleichen von Dokumenten (Karte und Luftaufnahme) aus verschiedenen Epochen der Veränderungen in der Landschaft bewusst werden.

Unterrichtseinheit 8: Welche Zukunft hat die Landwirtschaft?

Schwerpunkt: Sich bewusst werden, welche Zukunftsaussichten Landwirte haben können, indem verschiedene Aussagen und Meinungen von betroffenen Personen (Lehrlinge) berücksichtigt werden.

Unterrichtseinheit 9: Ackerbau oder Viehhaltung?

Schwerpunkt: Sich des Einflusses der Höhenlage auf die natürliche Vegetation und die Art der landwirtschaftlichen Produktion bewusst werden, indem man verschiedene Dokumente beizieht.

Unterrichtseinheit 10: Zusammenfassung: Freiburg?

Schwerpunkt: Sich der Bezüge zwischen Vegetation (natürliche Vegetation, Kulturpflanzen), natürlichen Bedingungen (Relief, Temperatur, Niederschlag...) und menschlicher Aktivität bewusst werden indem Informationen einer thematischen Karte grafisch dargestellt und mit dem Höhenprofil verglichen werden.